



Der Bücherwurm

Eine Monatschrift für Bücherfreunde

Im Februar beginnt der neue Jahrgang des Bücherwurms. Es war eine wirkliche Arbeit, die zahllosen Anfragen zu beantworten, die mich sogar bis ins Feld hinaus verfolgten: „ob und wann der Bücherwurm denn endlich wieder erschiene“. — Der neue Bücherwurm wird seinem Wesen nach der alte sein, und doch in vielem umgestaltet: neue Mitarbeiter, neue Versuche und Aufgaben. Die Unruhe und Hoffnungen unserer Tage werden sich auch in seinen Blättern finden, aber nichts von der Wischi-Weschi-Gesinnung und dem Geschrei aufgeregter Dummköpfe. Ich sehe davon ab, die Mitarbeiter aufmarschieren zu lassen, da die 25000 alten Abonnenten den Bücherwurm ja kennen und die kommenden Hefte genug beweisen werden; er erscheint wie früher in einem Umfang von 32 Seiten, reich illustriert, drucktechnisch mustergültig; dabei zuverlässig, sachlich, unbeeinflussbar, knapp, anregend, rücksichtslos und weitherzig, witzig, soweit es langt, vielleicht ein bißchen lieblos, da wo Liebe zwecklos; und: trotz allem und allem und über allem im guten, tiefen und freien Sinne, unsichtbar, aber immer gegenwärtig
Deutschland über alles.

Von früheren Beiträgen seien einige erwähnt:
Ricarda Huch, Ausbreitung und Verfall der Romantik
Emil Preectorius u. die moderne Graphik von Paul Renner
Prof. Fr. v. d. Leyen, Heinrich von Kleist
Karl Gjellerup, Licht aus dem Osten
Hermann Löns, Mein Roman: Das zweite Gesicht
Ottomar Enking, Aus eigener Werkstatt
Eugen Diederichs, Das Elend der Kritik
Prof. Fritz Burger, Die Kunst des deutschen Mittelalters
Hanns Floerke, Die italienische Novelle der Renaissance
Georg Hirschfeld, Über Gerhart Hauptmann
Philosophie fürs Leben von Dr. E. Vogl
Prof. F. H. Ehmcke, Bucharchitektur



Der Bücherwurm

Eine Monatschrift für Bücherfreunde

Sophie Hoehstetter, Die Befreiung vom Fremden
Klabund, Das deutsche Soldatenlied
Julius Meier-Gräfe, Über Spitzweg
Alfons Paquet, Die Größe der Zeit
Dr. Otto Fischer, Über el Greco
Freiherr von Bissing, Die Plastik der Ägypter
Prof. L. Borkowsky, Goethes Frauendienst
Walter Weichardt, Parodien auf deutsche Verleger

Es erscheinen jährlich 10 Hefte von je 32 Seiten zum Jahresabonnementspreis von 5.50 Mark, je 1 Exemplar zum persönlichen Gebrauch für Sie und jeden Mitarbeiter mit 50 v. H., Einzelhefte 60 Pfennig ord. Daneben erscheint in geringer Auflage eine Liebhaberausgabe, die besonders sorgfältig auf bestes Friedenspapier abgezogen wird und in jedem Hest ein graphisches Originalblatt bringt: Holzschnitte, Radierungen, Lithographien oder handbemalte Blätter; diese Ausgabe kostet 20 Mark.

Ein Sortimenturteil von vielen: Bangel & Schmitt, Heidelberg: „Seit der Bücherwurm da ist, haben alle neuen ähnlichen Bestrebungen keine Aussicht.“

Ein Verlegerurteil von vielen: Gustav Kiepenheuer: „Auf Grund von Erfahrungen halte ich die im Bücherwurm aufgegebene Reklame für die zweckmäßigste und durchschlagendste; der Bücherwurm hat einen mit keiner anderen ähnlichen Zeitschrift zu vergleichenden Wert.“

Verleger

Einige Anzeigenseiten können noch vergeben werden; ich bitte mir sofort zu schreiben.



Einhorn-Verlag in Dachau bei München